

## Verantwortungsvolle Landpolitik in Laos



### Ausgangssituation

Mit rund 7,3 Millionen Einwohnern ist Laos vergleichsweise dünn besiedelt. Nach Schätzungen der World Bank (2019) liegt die Armutquote bei 18 Prozent. Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung sind direkt oder indirekt von der Land- und Forstwirtschaft abhängig, und fast die Hälfte der bäuerlichen Familien betreibt Subsistenzlandwirtschaft. Um die Entwicklung des Landes voranzutreiben, fördert die laotische Regierung Investitionen in die Land- und Forstwirtschaft, den Bergbau, die Nutzung der Wasserkraft und vergibt häufig großflächige Konzessionen an Investoren aus Laos bzw. benachbarten Ländern wie Vietnam und China. Die

ländliche Bevölkerung profitiert von diesen Entwicklungen bislang in geringem Maße. Sie ist an der sozioökonomischen Planung und Steuerung kaum beteiligt. Auch eine Interessensvertretung durch Organisationen der Zivilgesellschaft erfolgt nur in seltenen Fällen. Die Bevölkerung kennt weder die staatliche Struktur zur Sicherung ihrer Landrechte, noch kann sie die Gebühren aufbringen, die bei der Titelvergabe anfallen. Besonders Frauen laufen bei der Formalisierung von Landbesitz Gefahr, benachteiligt zu werden. Gründe sind mangelnde Bildung und traditionelle Rollenmuster. Gleiches gilt für ärmere Haushalte und ethnische Minderheiten.

### Aktivitäten in Laos

- Die institutionellen Rahmenbedingungen und die Verfahren zur Dokumentation und Sicherung der Landnutzungsrechte werden verbessert. Dies geschieht u.a. durch das Erarbeiten rechtskonformer Verfahren zur Anerkennung von Gewohnheitsrechten.
- Planungsprozesse, wie z.B. partizipative Landnutzungsplanung in Waldgebieten, werden bei den Behörden durch etablierte Mechanismen zum Informationsaustausch und der Beteiligung der lokalen Bevölkerung an Landnutzungs- und Agrarflächenplanung gestärkt.
- Regierungsinstitutionen werden darin geschult, Investitionen in Land in Übereinstimmung mit der bestehenden Gesetzgebung und anerkannten

Prinzipien für verantwortungsvolle land- und forstwirtschaftliche Investitionen zu verwalten.

- Private land- und forstwirtschaftliche Investoren sind bezüglich internationaler Leitlinien und der nationalen Gesetzgebung sensibilisiert und beraten.
- Dorfgemeinschaften, die von Investitionsprojekten betroffen sind, werden zu ihren Landrechten, der Nutzung bestehender Beschwerdemechanismen sowie dem Recht auf FPIC informiert und gestärkt.

### Unser Ziel

Der Zugang zu Land als zentrale Voraussetzung für Armuts- und Hungerbekämpfung im ländlichen Raum hat sich für ausgewählte Bevölkerungsteile in Nordlaos, insbesondere für Frauen und marginalisierte Gruppen verbessert.



## Region

Das Vorhaben wird landesweit umgesetzt. Ein regionaler Schwerpunkt liegt auf den Provinzen Sayabouri, Houaphan, Luang Prabang, Bolikhamxai und Vientiane.

## Laufzeit

Oktober 2016 bis Oktober 2023.

## Budget

11,06 Millionen Euro, davon 2,35 Millionen Euro Kofinanzierung der Europäischen Union.

## Implementierungspartner

Ministerium für Natürliche Ressourcen und Umwelt, insbesondere die Abteilung für Land Administration, das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und die Abteilung zur Verwaltung landwirtschaftlicher Flächen.

## Politischer Träger

Abteilung für Internationale Zusammenarbeit unter dem laotischen Ministerium für Planung und Investitionen.

## Zielgruppe

Ca. 100.000 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern



## Aus der Praxis

Derzeit verfügt ein Großteil der laotischen Bevölkerung nicht über formalisierte Landrechte. Viele Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass bis heute nur ca. die Hälfte von 3 Millionen Land-Parzellen mit einem Titel versehen sind. Das Ministerium für Natürliche Ressourcen und Umwelt strebt die Umsetzung eines effizienten und flächendeckenden Verfahrens zur Landregistrierung in Laos an. Das Vorhaben hat sich bis dato vor allem auf Landregistrierung in ländlichen Gebieten konzentriert. Qualifizierte lokale Teams führen die Vermessung und Registrierung individueller und kommunaler Flächen durch. Daten aus der systematischen Landregistrierung fließen in das nationale Katastersystem „Lao LandReg“ ein, das auf ministerieller Ebene verankert ist. Auf dezentraler Ebene werden mit dem Katastersystem anschließend automatisch individuelle Landtitel generiert. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der Sicherung von traditionellen und kommunalen Landrechten in Waldgebieten und deren gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## Wirkungen

Durch das Projekt konnten bislang 23.000 Parzellen in drei Provinzen registriert werden (82% der Landtitel wurden dabei im Namen der Frau oder für beide Ehepartner gleichberechtigt eingetragen). In 93 Dörfern



**Foto:** Frauengruppe bei der Wissensbewertung vor und nach der Teilnahme an Sensibilisierungsmaßnahmen zu Gewohnheitsrechten und Konfliktlösung (Houaphan Provinz, Laos, © GIZ/Bart Verweij)

wurden Landnutzungs- und Agrarmanagementpläne entwickelt. 200 Regierungspartner (79 Frauen) und etwa 20.000 Dorfbewohner (49% Frauen) nahmen bisher an Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Landrechte teil. Darüber hinaus hat das Projekt bis zum jetzigen Zeitpunkt mehr als 35 private Investitionsprojekte bei der Beachtung der internationalen Prinzipien einer verantwortungsvollen Landpolitik, wie z.B. der Freiwilligen Leitlinien für den verantwortungsvollen Umgang mit Eigentums-, Besitz- und Nutzungsrechten für Land, Fischgründe und Wälder im Rahmen der Nationalen Ernährungssicherheit (VGGT), begleitet.

## Impressum

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft G500  
Friedrich-Ebert-Allee 36+40  
53113 Bonn

### Kontakt:

Thomas Taraschewski  
thomas.taraschewski@giz.de  
T +49 (0) 228 44 60 - 3824  
F +49 (0) 228 44 60 - 1766  
www.giz.de

### Fotonachweise:

GIZ/Bart Verweij.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des BMZ

April 2021